

एकादशैव हृन्दसि पादा ये षोडशाक्षराः ।

सर्वे त्रिकद्रुकीयासु नाकुलो ऽ षादशाक्षरः ॥

»In den Hymnen finden sich elf sechzehnsylbige Zeilen, sämtlich in den mit dem Worte trikadrûka beginnenden Versen (Rik. II, 2, 11, 1—4). Eine achtzehnsylbige Zeile bei Nakula.« Nun ist unter den Liedern des jezigen Rigweda keines anzutreffen das dem Nakula zugeschrieben wäre. Es lässt sich demselben aber auf andere Weise auf die Spur kommen. Eine Anführung in Nir. I, 7 und eine andere in VI, 12 werden von Durga als aus einem Liede Nakula's, eines Sohnes von Vâmadeva, genommen bezeichnet und zwar ganz in derselben Art, wie er alle anderen Hymnen der Rigweda Sanhitâ anzuführen pflegt. Beide Citate finden sich wieder in einem aus vier Strophen bestehenden Liede oder Bruchstücke eines Liedes, das von den Açvalâjana Sutren IV, 6 ausgehoben wird. In diesem findet sich denn auch die achtzehnsylbige Zeile:

अर्चामि सत्यसवं रत्नधामभि प्रियं मतिं कविम् ।^{*)}

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist anzunehmen, dass dem Prâtiçâkhja eine Redaction der Rik Sanhitâ zu Grunde liegt, welche jenes Lied enthält. Die Annahme, dass das Citat ausnahmsweise dem Sâma oder Atharwaweda entnommen seyn könnte, ist schon im Voraus durch die Thatsache ei-

^{*)} Die erste Strophe des Liedes steht auch Sâma I, 4, 3, 9. Atharva IV, 1, 1. und in der Taittirîja Sanhitâ (vergl. Ait. Brâhm, I, 19.), die zweite Ath. IV, 1, 2, die vierte, aus welcher jene Zeile genommen ist Sâma I, 5, 8, 8. Ath. XI, 4, 2. In beiden Stellen zählt dieselbe aber nur sechzehn Sylben, indem das schliessende kavim wegfällt.